

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 34

Artikel: Der Weg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755410>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

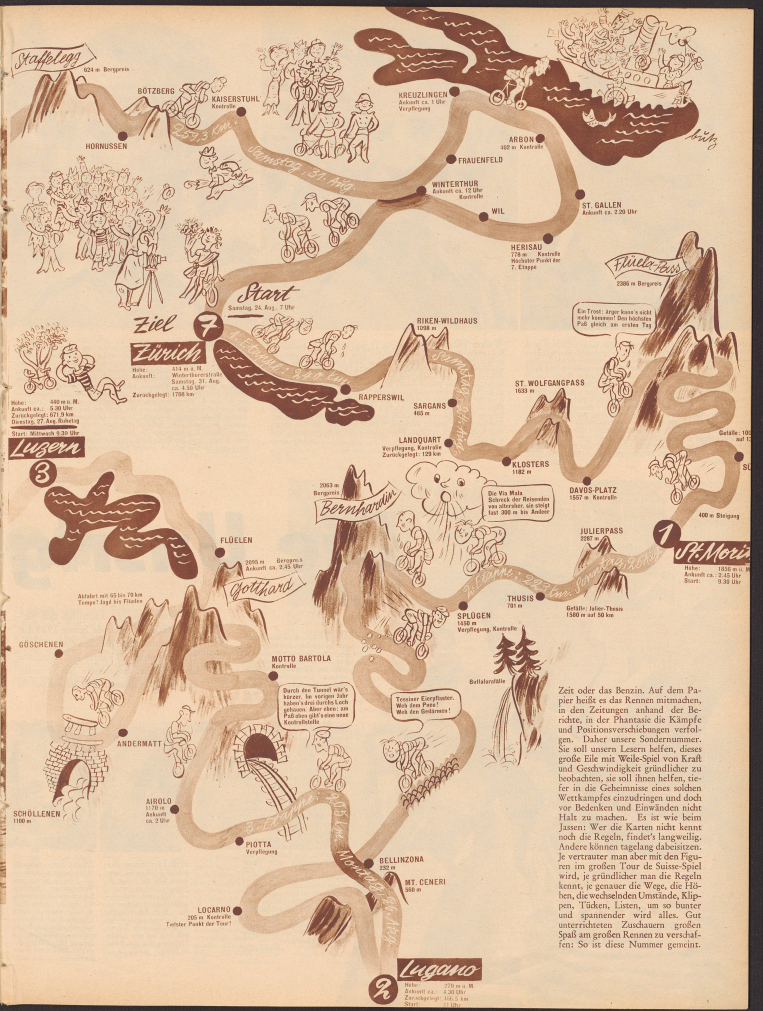
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Weg

Für die Zürcher Illustrierte gezeichnet von Fritz Buri



Vom 24. bis 31. August rollt in sieben Abschnitten über 1720 km schweizerischer Straßen zum drittenmal die Tour de Suisse. Die Wegführung ist ein wenig anders als im vorigen Jahr, zur großen Freude jener, die man die rollenden Kläner zum erstenmal werden an ihren Häusern vorbeiziehen sehen, zum großen Schmerz aber für die andern, aus deren engerer Heimat sich die Jagd zurückgezogen hat. Was sieht der Durchschnittszuschauer bei der Tour de Suisse? «Ein paar Velofahrer», sagt der Aufreißer. Was betrifft der Durchschnittszuschauer vom Ganzen? «Wenig oder nichts», sagt der eifrigste Dilettant. Es ist wahr, vom blöden Zuschauer wird man aus der Tour de Suisse nicht klug. Man muß nicht nur das belanglose Aussehen der vorbeiziehenden Straßenhelfer sich ansehen, man muß vielmehr die Schilde zu kommen. Nicht in Wirklichkeit, das geht nicht, daran hindern einen erstens die Reglemente der Veranstalter, dann fehlt auch die



Zeit oder das Beträg. Auf dem Papier heißt es das Rennen mitmachen, in den Zeitungen anhand der Berichte, in der Phantasie die Kämpfe und Positionsveränderungen verfolgen. Daher unsere Sondernummer. Sie soll unseren Lesern helfen, diese große Eike mit Welle-Spiel von Kraft und Geschwindigkeit gründlicher zu beobachten, sie soll ihnen helfen, tiefer in die Geheimnisse eines solchen Wettkampfes einzudringen und doch vor Bedenken und Einwänden nicht Halt zu machen. Es ist wie beim Jassen: Wer die Karten nicht kennt noch die Regeln, findet's langweilig. Andere können tagelang überstören. Je vertrauter man aber mit den Figuren im großen Tour de Suisse-Spiel wird, je gründlicher man die Regeln kennt, je genauer die Wege, die Höhen, die wechselnden Umstände, Klappen, Lücken, Listen, um so bunter und spannender wird alles. Gut unterrichteter Zuschauer großem Spaß am großen Rennen zu verschaffen: So ist diese Nummer gemeint.